



Eröffnung der Sitzung durch den Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Max Eugster begrüsst zur konstituierenden Sitzung des Einwohnerrates für das Amtsjahr 2026/27. Er eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten:

"Ich begrüsse Sie herzlich zur ersten Einwohnerratssitzung des neuen Amtsjahres 2026 / 2027 und damit zur Neukonstituierung des Einwohnerrates. Nach Art. 23 Abs. 1 der Gemeindeordnung unserer Gemeinde wird die konstituierende Sitzung durch die Gemeindepräsidentin oder den Gemeindepräsidenten eröffnet. Dies ist nicht nur ein gesetzlicher Auftrag, sondern auch eine schon langgelebte Tradition, der ich auch heute gerne nachkomme.

Es wird gleichzeitig meine letzte Eröffnungsrede sein. Nach 30 Jahren Engagement für die Gemeinde in verschiedenen Funktionen werde ich im nächsten Jahr auf eine Wiederkandidatur verzichten. Gestatten Sie mir deshalb einige grundlegende Gedanken.

KI ist derzeit hoch aktuell, je nach Standpunkt werden deren Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten von sehr faszinierend bis auch erschreckend empfunden. Auch ich habe mich mal versucht und chatGPT gefragt, mir in 5 Sätzen zu beschreiben, was die Willensnation Schweiz ausmacht. Die Antwort:

'Die Schweiz gilt als Willensnation, weil sie nicht auf einer einzigen Sprache, Religion oder ethnischen Herkunft beruht, sondern auf dem gemeinsamen politischen Willen ihrer Bevölkerung. Menschen aus verschiedenen Sprach- und Kulturregionen – Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch – leben unter einem föderalen Staat zusammen und teilen gemeinsame demokratische Werte. Besonders prägend sind die direkte Demokratie, der starke Föderalismus und die Tradition der politischen Neutralität.

Die Identität der Schweiz entsteht deshalb weniger durch kulturelle Einheit als durch gemeinsame Institutionen, gegenseitigen Ausgleich und den Wunsch nach Zusammenhalt trotz Vielfalt. Diese bewusste Entscheidung zum Miteinander hat die Schweiz über Jahrhunderte stabil gehalten und prägt ihr Selbstverständnis bis heute.'

Klingt gut, nicht? Ich finde, die KI-Antwort sagt sehr vieles, das wir uns ab und zu in Erinnerung rufen sollten. Mit meiner nl (also persönlichen natürlichen Intelligenz), und den politischen und beruflichen Erfahrungen ist die Schweiz nicht einfach ein Staat, dessen Bevölkerung durch geschichtlich und ethisch gleiche Herkunft entstanden ist. Sie ist ein ursprünglicher Mehrvölkerstaat mit einer Bevölkerung verschiedener Herkunft, Kultur und Sprachen, der vornehmlich durch äusseren Druck entstanden ist und sich bisher gut behauptet hat. Dies braucht einen klaren Willen zum Zusammenleben. Ein Zusammenspiel von Mehrheiten und Minderheiten, von unterschiedlichen politischen Anschauungen und Prägungen. Dass die Schweiz bisher so funktioniert hat und



meiner Überzeugung nach auch weiterhin nur so erfolgreich funktionieren kann, ist nur möglich, wenn ein starker Wille zum nationalen Zusammenstehen besteht, indem die Bevölkerung und die politischen und privaten Institutionen ihre Rolle und Verantwortung mit hohem Bewusstsein dieser Unterschiede, einem ausgeglichenen Gefühl für Minderheiten und Mehrheiten, der Bereitschaft zu Kompromissen und grossem Respekt gegenüber dem nötigen gemeinsamen Kitt, dem verbindenden Willen wahrnehmen.

Wenn ich heute den politischen Umgang in der Schweiz – nicht in diesem Saal – wahrnehme, wenn ich die politische Meinungsverbreitung und Meinungsbildung beobachte, wie schnell, platt und undifferenziert Sündenböcke für die politische Stimmungsmache bezeichnet werden (beispielsweise Linke und Rechte und Ausländerinnen und Ausländer), auf die die Schweiz notabene während Jahrzehnten und auch heute noch angewiesen ist, wenn die Stimmungsmache und persönliche Angriffe in der politischen Diskussion die gemeinsame Auseinandersetzung gestützt auf sachlich erhärtete Grundlagen ersetzt und es in erster Linie um Dauerkampfkampf geht, dann wird es schwierig, den bestehenden tatsächlichen Herausforderungen mit gemeinsam getragenen, umsetzbaren Lösungen zu begegnen. Gegenüber den internen Brandstiftern gilt es wachsam zu sein. Externe Kräfte sind sehr stark und freuen sich über eine solche Destabilisierung, das sehen wir gerade auch in den letzten Jahren, und wenn die Schweiz hier ihren Platz weiterhin erfolgreich bewahren will, dann geht es meiner Meinung nach nur mit der erwähnten Stärke, dem gemeinsamen Willen der sehr heterogen zusammengesetzten Bevölkerung der Schweiz, weiterhin im Respekt vor dieser Vielfalt eine gemeinsame starke Willensnation zu sein. Dazu braucht es die direkte Demokratie, die offene sachliche Diskussion und eben, Kompromissbereitschaft Aller.

Dann habe ich weitergefragt: 'Beschreibe mir in 5 Sätzen, was die Willensgemeinde Herisau ausmacht'. Sie sind jetzt sicher gespannt, was kommt. Ich als äusserst seltener Nutzer von KI war es ebenfalls:

'Herisau kann als Willensgemeinde verstanden werden, weil Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen gemeinsam Verantwortung für das Dorfleben und die regionale Identität übernehmen.

Die Gemeinde verbindet traditionelle appenzellische Kultur mit moderner wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklung.

Vereine, lokale Veranstaltungen und das Milizsystem stärken den Zusammenhalt und fördern die aktive Beteiligung der Bevölkerung am öffentlichen Leben.

Trotz verschiedener Interessen und Lebensweisen entsteht ein starkes Gemeinschaftsgefühl durch gegenseitige Unterstützung, direkte Mitsprache und die Nähe zwischen Bevölkerung und Behörden.

So lebt Herisau von dem gemeinsamen Willen, die Gemeinde aktiv zu gestalten und Tradition mit Offenheit für Neues zu verbinden.'

Eine Gemeinde kann sich nur dann gut entwickeln, wenn der Wille da ist, miteinander Verantwortung für das Dorfleben und die Identität zu übernehmen. Es geht um die gemeinsame Entwicklung, die Sicht auf's Ganze, ausgehend von den unterschiedlichen Hintergründen und politischen Einstellungen oder der Herkunft. Aus vielfältigen Haltungen und Meinungen zu einer gemeinsamen Entwicklung zu finden, macht die Stärke von Herisau, und der Schweiz, aus.

In unserer Gemeindeordnung haben die Stimmberechtigten ihre eigene Mitwirkung, die Aufgaben und Befugnisse der Organe und die Grundzüge der Organisation und der Verwaltung bestimmt. Die Stimmberechtigten. Denn die Gemeindeordnung ist in gewissem Rahmen der Willensvertrag, den die Stimmberechtigten mit Ihnen als Einwohnerrat, dem Gemeinderat und der Verwaltung abgeschlossen haben. Das ist sehr gut so und will respektiert werden. Dies beinhaltet auch den gegenseitigen Respekt und das Vertrauen in die jeweilige Tätigkeit der Organe. Lob freut, verbindet und motiviert auf dem gemeinsamen Weg. Kritik kann zu willkommenen Korrekturen und damit zusätzlichen Entwicklungschancen führen. Herisau ist dann am erfolgreichsten und für



alle lebenswert, wenn wir Gespräche und Debatten mit dem erwähnten Respekt und dem gegenseitigen Verständnis für die gegebenen Rollen und Zuständigkeiten, aber auch für die sachlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen führen. Nur 'motzen' und 'die anderen oder die da oben' ist zwar leicht, einfach und vor allem immer möglich. Es muss besser werden, aber es soll sich ja nichts ändern, hemmt und blockiert, ist für mich auch nicht ehrlich. Aber zu überlegen, was möglich und gewollt ist – in unseren bestehenden Rahmenbedingungen – ist anspruchsvoller, spannender und bringt uns mit gemeinsamen guten Lösungen weiter.

'So lebt Herisau von dem gemeinsamen Willen, die Gemeinde aktiv zu gestalten und Tradition mit Offenheit für Neues zu verbinden.' Der letzte Satz des KI-Textes zu Herisau hat mir viel zur DNA unserer Gemeinde ausgesagt. Herisau hat sich jeweils dann am meisten und besten entwickelt, wenn die Organe und die Bevölkerung Verantwortung übernommen haben, die Gemeinde gemeinsam aktiv zu gestalten, sich dabei den Traditionen bewusst zu sein und diese mit Offenheit für Neues weiterzuentwickeln. Pflegen wir diese DNA weiter, sie ist eine sehr gute Voraussetzung, die Herausforderungen der Gemeinde Herisau mit Lösungen anzugehen, die zu tatsächlichen Mehrwerten führen und die Willensgemeinde wirklich weiterbringen.

Die Sitzung des Einwohnerrates Herisau ist eröffnet. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen bzw. ihren Kommissionen auch im neuen Amtsjahr."

An der heutigen Sitzung nehmen erstmals Atila Nazir (SP), Tobias Burkhalter (EVP) sowie Markus Giger (Die Mitte) teil. Der Gemeindepräsident richtet einen herzlichen Willkommgruss an die neuen Mitglieder des Einwohnerrates.

Damit erklärt er die erste Sitzung des 52. Jahres des Einwohnerrates Herisau als eröffnet.

Feststellung der Präsenz

Einwohnerrat Andreas Kurz wird im Verlaufe der Sitzung eintreffen. Entschuldigt hat sich für die heutige Sitzung Einwohnerrätin Karin Eggenberger. Der Gemeindepräsident stellt die Anwesenheit von 29 Mitgliedern des Einwohnerrates fest. Das absolute Mehr beträgt aktuell 15. Die Zweidrittelmehrheit ist 20. Abschliessend stellt er die Verhandlungs- und Beschlussfähigkeit fest.

Protokollgenehmigung

An der heutigen Sitzung hat das Büro des Einwohnerrates das Protokoll der Sitzung vom 6. Mai 2026 ohne Korrekturen genehmigt.

Traktandenliste

Dazu werden keine Änderungsanträge gestellt.